

# Beilage zum Intelligenz-Blatt

Dienstag den 6. Mai 1834. No. 35.

Trillinger Hof, in der Schultheiserei Eßringen. [Glaubiger Aufruf.] Zu außergerichtlicher Vereinigung der Schuldsache des Joh. Georg Binder sind nach oberamtsgerichtlicher Anordnung vom 11. April d. J. dessen Glaubiger und Bürgen vorzuladen.

Zur Verhandlung hat man

Freitag den 6. Juni d. J.

bestimmt, und ladet deswegen alle diejenigen, welche mit Binder in irgend einer Geschäftsverbindung stehen, ein, sich hiebei um so gewisser auf dem Rathhause in Eßringen einzufinden, als man sie sonst bei Verweisung eines Kaufschillings noch sonst weiter berücksichtigen könnte.

Den 28. April 1834.

K. Amtsnotariat Wildberg, und Gemeinderath Eßringen.

Vdt. Amtsnotar Peter.

Pfrondorf, Oberamts Nagold. Die unterzeichnete Stelle hat von höherer Behörde den Auftrag, für die Unterbringung eines heuer confirmirten Knaben, der zwar gute natürliche Anlagen besitzt, aber durch die Erziehung zu Hause verwahrlost worden ist, und darum leicht durch liebevolle freundliche Behandlung und namentlich Anhaltung zu fortgesetzter Arbeit auf dem Handwerke gebessert werden könnte, bei einem tüchtigen Schneider oder Schuhmachermeister zu sorgen. Lehrgeld kann keines bezahlt werden, der Knabe hätte dann 1—1½ Jahr länger bei dem ihn

aufnehmenden Meister zu bleiben, weshalb man sich zugleich an die Menschenfreundlichkeit solcher wenden will, die in der Lage sind, ein gutes Werk zu thun. Persönliche oder schriftliche Anträge können jeden Tag der unterzeichneten Stelle gemacht werden, die schließlich noch wünscht, daß in Wäld für den fraglichen Knaben gesorgt werde.

Den 28. April 1834.

Pfarramt.

Garrweiler, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei Jakob Ottmer, Bauer, liegen gegen gesetzliche Versicherung 80 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 15. April 1834.

Schultheiß Traub.

Freudenstadt. [Chaisenverkauf.] Bei dem Unterzeichneten steht eine vierstübe noch ganz gut erhaltene Pritsche mit fliegendem Koffer, hohem Bock und Laterne nebst einem zum Hinwegnehmen eingerichteten Vordach um den sehr mäßigen Preis von 24 Louisdors zum Verkauf in Commission.

Das Gefährt würde sich vorzüglich für einen Reisenden eignen, und der Eigenthümer ist je nach Umständen geneigt, auf einige Zeit für die Solidität des Gefährts zu garantiren. Auf portofreie Anträge gibt Auskunft

Sattlermeister Schneider.

Schernbach. [Hopfenstangen-Vorrath.] Der Unterzeichnete hat noch mehrere Wägen voll Hopfenstangen von

26—46' Länge schon gehauen, und fertig, um billigen Preis zu verkaufen.

Den 26. April 1834.

Gutsbesitzer M a s t.

Dorphan. Aus einer Pflegschaft habe ich einige 1000 fl. zu 5 p.Ct. auszuleihen.

Den 21. April 1834.

Stadtschultheiß Hochstetter.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 3. Mai 1834.

Dinkel 1 Schf. neuer	4fl. —fr.	3fl. 45kr.	3fl. 36kr.
Haber —	3fl. 30kr.	3fl. 20kr.	3fl. 15kr.
Gersten —	6fl. —fr.	5fl. 20kr.	3fl. 15kr.
Roggen —	6fl. 20kr.	6fl. 12kr.	—fl. —kr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	8kr.
ohne —	7kr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6kr.

In Altenstätt,

den 30. April 1834.

Dinkel 1 Schf.	4fl. 18kr.	4fl. —fr.	3fl. 54kr.
Haber 1 —	4fl. —fr.	3fl. 48kr.	3fl. 36kr.
Kernen 1 Sri.	1fl. 8kr.	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.
Roggen —	—fl. 50kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen —	1fl. 12kr.	1fl. 8kr.	1fl. —kr.
Gersten —	—fl. 46kr.	—fl. 45kr.	—fl. —kr.

Vor der Schlacht bei Ebersberg 1809 waren die Lebensmittel im französischen Lager nur sparsam vorhanden. Darob erzürnt sagte ziemlich laut ein Soldat auf dem Viket (es war aber nicht der Adhrle:) wenn ich nur den kleinen Corporal in meinen Händen hätte, dem wollte ich — da trat in der Dunkelheit unbemerkt ein Mann, tief in den Mantel gehüllt mit kleinem Hüthen herzu und fragte: was wolltest du mit ihm machen? Der Soldat, in dem Manne Napoleon erkennend, tief aus: Ach Vergehung, mein Kaiser! die seye dir zugestanden, erwiederte Napoleon und ein starkes Lebehoch ertönte ihm aus den hungrigen Magen der

anwesenden Krieger. Aber mein Kaiser! ich bitte mir eine Gnade aus, zu einer gefährlichen Expedition gebraucht zu werden. Es soll geschehen, sagte Napoleon und entfernte sich. Den andern Tag schon gab es Gelegenheit, den Wunsch des Soldaten zu erfüllen, denn es wurde ihm erlaubt eine Petarde an das Thor von Ebersberg zu nageln, um solches zu sprengen. Der Erfolg war gut und die Franzosen nahmen die Stadt ein. Für diesen Dienst trug Napoleon dem Soldaten eine Grenadiersstelle in der alten französischen Garde an, welche er, gerührt von dem Hochmuth des Kaisers mit wahren Danke annahm.

Dreisilbige Charade.

Die Erste — jede Nase trägt  
Hat Manchen schon verwundet  
Doch ist's im Aug' viel schwerer ist,  
Bis man vom Stuch gesundet.  
Die Zweit' und Dritte — bär' ich nur  
Aus jenes Ortes Thale  
Recht viel des klaren Weines Raß  
In glänzendem Potale.  
Ich tränke fort und immer fort  
Bis ich genug getrunken,  
Bis ich dort wo das Ganze ist  
Ins warme Bett gesunken.  
Das Ganze — (nun ich will es wohl  
Ein wenig leichter machen,  
Als Hefelbach — verzehs ihm Gott  
Dem Dichter zum verachten! —  
Den Esel hat er gut gemacht —  
Doch auch den Bach zu finden  
Kann Mancher allen seinen Wiß  
An jener Nuß verschwenden) —  
Das Ganze ist ein Städtchen klein  
Es wandeln Bürger aus und ein  
Sind alle fleißig, ehlich bieder  
Sie rühren wacker ihre Glieder  
Doch weiß ich auch vom Städtchen bin  
So sag ich auch die Fehler drinn.  
Die Wecken dürften größer seyn  
Die Steine dürften kleiner seyn  
Die Kälber dürften älter seyn  
Das Bier auch viel gehopfter seyn  
Sonst bin ich gern' im Städtchen drein  
Möcht wohl drinn Bürgermeister seyn.  
Nun rathe lieber Leier zu.  
Ich bin darinn, vielleicht auch du.

Æ.

